

Jahresbericht 2025 des Präsidenten



Liebe Vereinsmitglieder

Die Spitex Rafz darf auf ein erfolgreiches Betriebsjahr 2025 zurückblicken. Dies ist umso bemerkenswerter, als sich der Wandel des Spitex-Marktes und der Rahmenbedingungen rasant weiterentwickelt hat. Konnten im Kanton Zürich noch vor Kurzem 258 Spitexorganisationen gezählt werden, ist in diesem einen Jahr das Angebot um weitere 50 Anbieter angewachsen. In diesem Zeitraum haben die Spitex-Leistungsstunden in der Schweiz gesamthaft um 10,5 % zugenommen. Auffallend ist dabei, dass dieses Wachstum durch die privaten Spitexorganisationen getragen ist, während die beauftragten Spitexorganisationen – also diejenigen, welche Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden haben – einen Rückgang um 2,0 % verzeichnen müssen und somit in die Defensive gedrängt werden. Entgegen diesem Trend wartet die Spitex Rafz mit einem Wachstum der verrechenbaren Stunden um 21,0 % auf, wobei der Grossteil der Zunahme auf das Konto der Pflegenden Angehörigen (PAG) und deren Grundpflegestunden geht. Trotzdem ist dies eine ausserordentliche Leistung und der Dank gebührt allen PAG's sowie den Mitarbeiterinnen^{*)}, die täglich im Einsatz für unsere Kundinnen stehen.

In diesem Jahr konnten wir erfolgreich die Erneuerung unserer Informatik abschliessen. Die erhöhten Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit sowie einen fachlich gesicherten Informatikbetrieb haben uns bewogen, die IT-Infrastruktur sowie die Programmdienstleistungen an einen spezifischen Informatik-Dienstleister zu übertragen. Obwohl dies mit erhöhten Kosten verbunden ist, bietet uns diese Lösung Gewähr für einen sicheren und laufend überwachten Betrieb.

Unser jüngstes Dienstleistungsangebot, die Anstellung und Betreuung von Pflegenden Angehörigen (PAG), gedeiht stetig. So durften wir in diesem Jahr zwei weitere Anstellungen abschliessen. Es erfüllt uns mit Stolz, dass zwei Pioniere den von der Spitex Schweiz geforderten Ausbildungskurs erfolgreich abgeschlossen haben. Herzlichen Dank für die Bereitschaft und den Einsatz, verbunden mit der Gratulation zu diesem Erfolg.

An dieser Stelle sei auch einmal erwähnt, dass die Spitex Rafz regelmässig vom Bezirksrat des Kantons Zürich einer Visitation der Betriebsführung unterzogen wird. Wie in den vergangenen Jahren wurden keine Mängel oder Beanstandungen angebracht. Der Dank für die sachgemässe und ordnungsmässige Betriebsführung gebührt dafür der Betriebsleiterin und den Mitarbeiterinnen.

Personelle Änderungen und Entwicklungen

Leider hatten wir im Betriebsjahr wiederum längere krankheits- und unfallbedingte Ausfälle von Mitarbeiterinnen. Ohne Rückgriff auf temporäre Einsatzkräfte wurden diese Absenzen durch das bestehende Team abgedeckt. Dieser ausserordentlich zusätzliche Team-Effort, verbunden mit einer grossen Flexibilität, erachten wir nicht als Selbstverständlichkeit und wir danken allen Mitarbeiterinnen für ihre Solidarität und Leistungsbereitschaft in diesen Situationen.

Bereits im letztjährigen Bericht wurde erwähnt, dass Annemarie Rutschmann per Ende April 2025 nach fast 30 Jahren Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Unruhestand gewechselt hat. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen bringt sie seitdem im regionalen «Rufnetz» ein. Hier nochmals herzlichen Dank für die Dienste, welche sie während dieser langen Zeit für die Spitex Rafz und ihrer Klientinnen erbracht hat.

Im Sommer 2025 ist Laura Zeier, dipl. Pflegefachfrau, als Verstärkung zu unserem Team gestossen. Wir freuen uns über ihre Unterstützung und wünschen ihr viel Freude und Erfüllung in ihren Aufgaben.

In diesem Jahr dürfen wir erneut mehreren Mitarbeiterinnen und Freiwilligen zu Dienstjubiläen gratulieren. Anfangs Jahr konnte Sylvia Schelbert ihre 20-jährige und Gabi Binder-Neukom anfangs Oktober ihre 15-jährige Betriebszugehörigkeit feiern. Wir danken beiden für ihre langjährige Zugehörigkeit und den Einsatz zum Wohle unserer Klientinnen.

Unter diese langjährigen Dienste dürfen wir auch Otto Kohler einreihen. Seit 15 Jahren verteilt er als Freiwilliger Mitarbeiter Mahlzeiten an seine treuen Kundinnen. Das Aufdecken und Servieren des Essens wird von den Freiwilligen als Selbstverständlichkeit angeboten. Zusätzlich erzählt Otto bei besonderen Anlässen noch eine passende Geschichte. So ergibt sich manch persönlicher Kontakt, der ihm noch heute viel Freude bereitet. Wir danken ihm auch im Namen der von ihm betreuten Kundinnen von ganzem Herzen.

Unsere freiwilligen Fahrer sowie Verteiler von Mahlzeiten erbringen eine hoch geschätzte Dienstleistung, die wir unseren Kundinnen gerne anbieten. Es freut uns sehr, dass wir auch in diesen Reihen auf langjährige Stützen zählen können, die wir bei nächster Gelegenheit von Dienstjubiläen entsprechend würdigen wollen. An dieser Stelle drücken wir unseren grossen Dank für ihr Engagement im Dienste des Gemeinwohls aus.

Finanzielles und Rechnungswesen

Im Berichtsjahr 2025 entwickelten sich die ordentlichen Gesamteinnahmen mit einem Plus von CHF 97'300 oder 13,1 % auf CHF 841'00 (Vorjahr 743'700) sehr erfreulich. Insbesondere die Grundpflege wartete mit einem Wachstum vom 33,9 % auf. Hier haben vor allem die Leistungen der Pflegenden Angehörigen (PAG) stark zu diesem Ergebnis beigetragen. Während die Pflegeleistungen für Untersuchungen und Behandlungen ein leichtes Minus von 4,2 % verzeichnen, konnten die Erträge für Abklärungen und Beratung um + 23,2 % gesteigert werden.

In den Gesamteinnahmen ist die Fondsentnahme von CHF 4'800 (Vorjahr CHF 6'600) zur Entlastung der ordentlichen Erfolgsrechnung enthalten. Der ausserordentliche Ertrag aus Zuschüssen aus dem BVG-Sicherheitsfonds ist mit CHF 3'400 (Vorjahr CHF 4'500) leicht geringer.

Die Steigerung des ordentlichen Betriebsaufwand mit CHF 103'900 oder 15,0 % auf CHF 798'100 (Vorjahr CHF 694'200) übersteigt die Zunahme der ordentlichen Gesamteinnahmen leicht. Die Personalkosten mit einer Steigerung von 13,7 % tragen hauptsächlich zum Aufwandwachstum bei. Auch hier ist darauf hinzuweisen, dass die Entschädigungen für die PAG's in diese Position integriert sind. Der übrige betriebliche Aufwand steigerte sich um 28,0 %, im Wesentlichen zurückzuführen auf die IT-Umstellung, sowie die um 11,1 % höheren Abschreibungen.

Mit einem Jahresüberschuss von CHF 46'300 ist dieser leicht unter dem Vorjahreswert von CHF 54'000 oder einem Minus von 14,3 % ausgefallen. Ursprünglich budgetierten wir für das Jahr 2025 einen Überschuss von CHF 7'800, den wir mit dem erzielten Jahresergebnis weit übertroffen haben. Dieses Ergebnis ermöglicht es uns, der Gemeinde eine Rückerstattung von CHF 25'000 (Vorjahr CHF 50'000) auszurichten.

Leistungskennzahlen Dienstleistungen

Die gesamten rapportierten Stunden belaufen sich in diesem Jahr auf 14'097 Stunden (Vorjahr 12'653 Stunden). Darin enthalten sind Ferien von 1'191 Stunden und Absenzen im Umfang 789 Stunden (Vorjahr Ferien 1'236 Stunden und Absenzen 615 Stunden). Dies ergibt Präsenzstunden von 12'117 Stunden (Vorjahr 10'802 Stunden), entsprechend einer Zunahme von 1'315 Stunden oder 12,2 % im Vergleich zum Vorjahr, inklusive der PAG-Stunden von 1'070. Von den gesamten Präsenzstunden konnten 6'717 Stunden (Vorjahr 5'551 Stunden) verrechnet werden, 1'166 Stunden oder 21,0 % mehr als im Vorjahr. Der Verrechnungsgrad, gemessen an den Gesamtstunden, erhöhte sich auf 47,6 % (Vorjahr 43,9 %). Die nicht verrechenbaren Stunden der Präsenzzeit nahmen um 149 Stunden oder 2,8 % auf 5'400 Stunden (Vorjahr 5'251 Stunden) leicht zu. Der Anteil der verrechenbaren Stunden ist eine entscheidende Kenngrösse, die wir im Vorstand eng beobachten. Daher freuen wir uns in diesem Berichtsjahr über die Entwicklung hin zu unserem Zielwert von 50 % Verrechenbarkeit.

Angesichts der zunehmenden Entwicklungen in den administrativen und regulatorischen Bereichen ist dies eine grosse Herausforderung für kleine Organisationen wie die Spitex Rafz. Die verrechenbaren Stunden teilen sich im Pflegebereich mit 4'583 Stunden - inklusive PAG-Stunden von 1'070 - (Vorjahr 3'559 Stunden) oder einem Plus von 28,8 % und der Hauswirtschaft mit 1'739 Stunden (Vorjahr 1'709) + 1,8 % auf.

Die Fusspflege (inkl. Diabetiker- und Umtriebsentschädigungen) verzeichnet mit 337 verrechenbaren Stunden (Vorjahr 346 Stunden) eine geringfügige Veränderung.

Trotz zusätzlichem Fahrdienst-Mitbewerber sind 708 Fahrten (Vorjahr 685 Fahrten) ausgeführt worden, und entsprechend kann auch bei dieser Dienstleistung über ein Mengenwachstum von 3,4 % berichtet werden.

Aus der Küche von Wohnen & Pflege Peteracker durften wir in diesem Jahr 1'645 Mahlzeiten (Vorjahr 1'363 Mahlzeiten) an Einwohnerinnen von Rafz verteilen. Dies entspricht einer um 282 Mahlzeiten oder 20,7 % gesteigerten Nachfrage.

Die Beliebtheit der «Zeitgeschenke» nimmt stetig zu. So wurden in diesem Jahr 84 Stunden (Vorjahr 72 Stunden) durch unsere Mitarbeiterinnen für einen Spaziergang, ein Spiel oder einen Kaffee trinken etc. für unsere Klientinnen und Klienten erbracht. Jeder Mitarbeiterin stehen je fünf bezahlte Stunden pro Jahr zur Verfügung, die sie für solche Aufmerksamkeiten einsetzen darf. Diese Stunden werden durch den Hilfsfonds finanziert.

Diese nüchternen Zahlen zeichnen ein erfreuliches Bild über das Berichtsjahr 2025. Die Fachkompetenz, verbunden mit der tagtäglichen Bereitschaft und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen in der Pflege und der Hauswirtschaft sowie den treuen Freiwilligen, erlauben es uns über solch positive Resultate zu berichten. Daher gilt es in erster Linie ihnen für ihren Dienst zum Wohle der Gemeinschaft herzlich zu danken.

Unser Dank gilt auch der Gemeinde Rafz, die uns mit der konstruktiven Zusammenarbeit und dem Vertrauen in unserer Aufgabe stärkt.

Nicht zuletzt danken wir unseren Klientinnen für ihr Vertrauen, welches immer wieder in den positiven Rückmeldungen zum Ausdruck kommt. Dies bestärkt uns, unsere Arbeit mit Professionalität, Sorgfalt und dem notwendigen Einfühlungsvermögen weiter zu entwickeln.

Hilfsfonds

Im Berichtsjahr können wir über einen Spendenzufluss von CHF 16'052 (Vorjahr CHF 10'700) berichten, der unsere Erwartungen bei weitem übertroffen hat. Bei der Fondsentnahme von CHF 4'765 entfallen als CHF 3'395 (Vorjahr CHF 3'006) als Entschädigung unserer Mitarbeiterinnen für die bereits erwähnten «Zeitgeschenke». Die restlichen CHF 1'370 betreffen Unterstützungsbeiträge und Weihnachtsgeschenke.

Mit einem Fondsvermögen per 31. Dezember 2025 von CHF 75'506, erreicht dieser eine Höhe, die wir bei der Einführung des Hilfsfonds nicht erahnten. Wir evaluieren laufend Projekte, die im Sinne der Hilfsfonds-Statuten und dem Reglement unterstützt werden können.

Allen Spendern danken wir sowohl für die kleineren und grösseren Zuwendungen von Herzen. Die uns so anvertrauten Mittel werden wir weiterhin mit grösster Umsicht zum Gemeinwohl unserer Klientinnen, Mitarbeiterinnen und der Bevölkerung von Rafz einsetzen.

Vorstandstätigkeit

Mit sechs Vorstandssitzungen wie im Vorjahr mussten wir uns dieses Jahr schwergewichtig auf die operativen Belange konzentrieren. Die Behandlung strategischer Fragestellungen sind dadurch etwas vernachlässigt worden und sollten im laufenden Geschäftsjahr eine höhere Priorität erhalten. Dies ist schon der Vielfalt der diskutierten Themen im Gesundheitswesen und der Kadenz der Marktentwicklung geschuldet. Entsprechend herausfordernd ist dies für einen Vorstand mit freiwilligen und nebenamtlichen Mitgliedern. Ein grosser Dank geht an meine Kolleginnen und die Betriebsleiterin für die stets engagierte und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Gremium.

Mitglieder

Der Mitgliederbestand per Ende 2025 beträgt 624 Mitglieder und setzt sich aus 413 Familien- sowie 211 Einzelmitgliedern zusammen. Während die Familienmitgliedschaften um 14 Familien abgenommen haben, verzeichneten wir bei den Einzelmitgliedern einen Zuwachs um 13 Personen. Der Bestand hat sich somit kaum verändert.

Ausblick in das Jahr 2026

Ursprünglich bestand die Absicht, die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde aus dem Jahre 2011 noch im Berichtsjahr 2025 zu erneuern. Wir arbeiten nach wie vor an einer neuen Fassung und wollen per anfangs 2027 unsere Tätigkeit auf einer aktualisierten Grundlage weiterführen.

Die Umsetzungsarbeiten der vom Volk angenommenen Pflegeinitiative sowie die «Einheitliches Finanzierung ambulanten und stationär» (EFAS) sind im Gange, wenn auch mit Verzögerungen. Beide Initiativen werden nach Verabschiedung der Gesetze und den Ausführungsverordnungen unmittelbar Auswirkung auf unsere Tätigkeit haben. Die Themen Ambulant versus Stationär, demografische Entwicklung, Fachkräftemangel etc. stehen nach wie vor weit oben auf der Prioritätenliste. Die damit verbundenen Fragestellungen berühren uns direkt. Wir orientieren uns daher an entsprechenden Foren und pflegen einen aktiven Austausch mit anderen Fachkräften von Spitexorganisationen um Lösungen frühzeitig anzugehen.

Schlussgedanken

Ende April 2026 hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) die Gesundheitskosten für das Jahr 2024 veröffentlicht. Diese belaufen sich auf CHF 97 Milliarden und betragen somit jährlich pro Kopf CHF 10'800. Mit einem Anstieg von 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr liegt die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen markant über der Jahresteserwartung von 1,1 % im gleichen Jahr. Für das Jahr 2025 liegt lediglich eine Schätzung der Konjunkturforschungsstelle (KOF) vor, die eine weitere Kostensteigerung von 3,7 bis 4,3 % prognostiziert. Die Gesamtkosten dürften damit die Marke von CHF 100 Milliarden übersteigen. Als wichtigste Kostentreiber gelten die demografische Entwicklung (Alterung der Gesellschaft), der Wohlstand und der technologische Fortschritt. Angesichts dieser Faktenlage sowie den oben erwähnten vom Volk angenommenen Initiativen, erstaunt es nicht, dass die Entwicklungen im Gesundheitswesen sehr weit oben auf der politischen Traktandenliste stehen. Wie bereits im Vorjahresbericht erwähnt, werden verschiedenste Lösungsansätze entwickelt, die zumindest eine Kostendämpfung herbeiführen sollen. Die spitalexterne Pflege und damit unmittelbar die Spitexorganisationen sind dabei direkt angesprochen. Als kleine Organisation in diesem Bereich können wir uns dieser Auseinandersetzung nicht entziehen. Dies stellt eine grosse Herausforderung dar, um in diesem Umfeld ein nachhaltiges Modell zu erarbeiten, welches die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Vereinsmitglieder bestmöglich berücksichtigt.

Die Anforderungen aus diesem Wandel sind gross aber gleichzeitig auch motivierend. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Stärken der Vertrautheit mit der Bevölkerung und den Mitarbeiterinnen unserer kleinen Organisation so weit wie möglich zu bewahren. In diesem Sinne danken wir allen Mitarbeiterinnen und Freiwilligen sowie den Klientinnen und Vertretern der Gemeinde aber auch unseren Mitgliedern und Spendern für das Vertrauen, dass wir aus einer gesunden und starken Position die zukünftigen Herausforderungen angehen dürfen.

Lucas Monn
Präsident

Rafz, den 8. Mai 2026

**) Die weibliche Schreibweise umfasst jeweils beide Geschlechter. Beim Fahrdienst bewusst männliche Form gewählt, da überwiegend Fahrer diesen Dienst bestreiten.*